

Herd- und Zuchtbuch Regelwerk

Ein gemeinsames Ziel kann Berge versetzen

(von Mike Herrling, AZVD Zuchtwart)

Wir alle erinnern uns zurück an das Jahr 2004:

Nur Tiere mit AZVD Abstammung, oder solche, die durch das AZVD Screening die „Aufnahmeprüfung“ bestanden, durften im AZVD registriert werden. Importe waren nur wenigen vorbehalten und mit hohen Screening Kosten verbunden.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung vom Spätsommer 2004 stellte die Weichen für tiefgreifende Veränderungen. Nach zweieinhalb Jahren, unzähligen Konsultationen und Arbeitsstunden ist die Wandlung vollendet. Das neue Herd- und Zuchtbuch wird durch eine überwältigende Mehrheit der Mitglieder mit weiterentwickelt und verabschiedet. Vielen ist noch nicht bewusst, was für eine Leistung alle erbracht haben und welche Möglichkeiten das neue Regelwerk bietet. Die folgende Zusammenfassung soll einen Überblick über das AZVD Herd- und Zuchtbuch geben, das uns ab sofort bei der Zucht unserer Alpakas wertvolle Informationen und Entscheidungshilfen liefern wird. Das komplette Regelwerk ist online über www.alpakazuchtverband.de, oder über den Vorstand zu beziehen.

Die Registratur ist ein Teil des Herdbuches:

Die Einführung des Herdbuches basiert auf größtmöglicher Freiheit für den Züchter. Ausnahmslos jedes Alpaka kann im AZVD registriert und mittels DNA-Analyse typisiert werden. Eine DNA-Abstammungsuntersuchung garantiert die Zuverlässigkeit des Stammbaums. Ein Gütesiegel ist die Registratur jedoch erst mit der Einführung der Zuchteignungsprüfung (ZEP). Aus diesem Grund erfolgt die Registratur zunächst mit dem Herdbuch-Zusatz: **Zuchtstatus offen**.

Jedes Tier behält diesen Zusatz, bis die individuellen Qualitätsmerkmale durch die Zuchteignungsprüfung (ZEP) dokumentiert wurden. Es ist den Mitgliedern freigestellt, mit welchen Tieren sie an einer ZEP teilnehmen wollen.

Jedes Jahre werden mehrere ZEPs angeboten. Alle Alpakas, die mindestens ein Jahr alt sind, können an diesen ZEPs teilnehmen. Die Teilnahme wird vertraglich geregelt. Ein Regionalzuchtwart zügelt den Papiertiger und steht als Verbindungsperson zwischen den Zuchteignungsprüfern und den Eigentümern.

Ein Team aus drei voll ausgebildeten Phänotyp Richtern, einer davon ist Veterinär, überprüfen die Tiere auf Herz und Nieren. Die Ausbildung der Prüfer wie auch die Zuchteignungsprüfung selbst bauen auf das ARI Screening auf. Das ARI Screening wurde so weiterentwickelt, dass aus einem Prüfverfahren für Minimalanforderungen ein Kriterienkatalog für Zuchteignung entstanden ist. Dieses neue Prüfverfahren ermöglicht die Vorstellung älterer Tiere, farbiger Tiere und berücksichtigt die Entwicklung der Faserfeinheit in Ländern außerhalb von Südamerika. Die Summe an Bewertungskriterien bilden das Rückgrad der **AZVD Zuchtziele**:

Im AZVD werden gesunde Tiere mit kräftigem, korrekten Fundament gezüchtet. Die Faser muss alle Rasse spezifischen Eigenschaften aufweisen und sollte im Zeitraum zwischen erstem und zweiten Lebensjahr im Durchschnitt 20 Micron (Huacaya) und 21 Micron (Suri) nicht überschreiten.

Geprüft wird daher in drei Blöcken:

- der Veterinär soll sicherstellen, dass nicht medizinische Probleme eine Weiterzucht mit dem Tier ausschließen. Außerdem erfasst der Veterinär die Fehlstellungen, die über der Toleranzgrenze liegen. Liegen alle Parameter des Tieres innerhalb der Toleranz, treten die Phänotyp-Richter auf den Plan.
- Die Phänotyp-Richter analysieren mit festgelegten Untersuchungsmethoden und Hilfsmitteln den Grad der Abweichung vom Idealzustand. Jede Abweichung bedeutet Punktabzug. Insgesamt verteilen die Richter 100 Detailpunkte für den Körperbau und 25 Detailpunkte für rassetypische Fasercharakteristika wie Dichte (bei Huacayas) sowie Glanz und Lockenstruktur (bei Suris).
- Die restlichen 75 Detailpunkte werden über die Analyse einer Faserprobe durch das optische Fasermess-System OFDA 100 der Firma Yocom McColl in den USA bestimmt.

Auf diese Weise können je 100 Detailpunkt für den Körperbau und 100 Detailpunkte für die Faser vergeben werden, die dann zu je 50% in die Endwertung eingehen. Am Ende steht dann ein Ergebnis von maximal 100 ZEP-Punkten.

Das Ergebnis wird mit einem Zertifikat und dem Eintrag in den Alpakapass dokumentiert und führt zu einer der folgenden Herdbuch-Einstufung:

Kategorie A

Tiere, die aufgrund der Phänotyp - und Faseruntersuchung eine Punktzahl von 80 oder mehr Punkten und dabei mindestens 40 Phänotyp- und 30 Faserpunkte erreichen, werden in **Kategorie A** eingestuft. Das Ergebnis zeigt, dass sie nur leicht von den definierten Bewertungskriterien abweichen. Mit guten Nachkommen (Kategorie A), können diese Tiere in das AZVD Zuchtbuch aufsteigen.

Kategorie B

Tiere, die aufgrund der Phänotyp - und Faseruntersuchung eine Punktzahl von 50 bis 79 Punkten und dabei mindestens 30 Phänotypunkte erreichen, werden in **Kategorie B** eingestuft. Diese Tiere weichen entweder in einem Bereich stark oder in mehreren Bereichen leicht von den definierten Bewertungskriterien ab. Eine Anpaarung mit Tieren aus der Kategorie A ist anzustreben. Ein Aufstieg dieser Tiere in das AZVD Zuchtbuch ist bei entsprechender Nachzuchtqualität (ZEP geprüft, Kategorie A) möglich.

Kategorie C

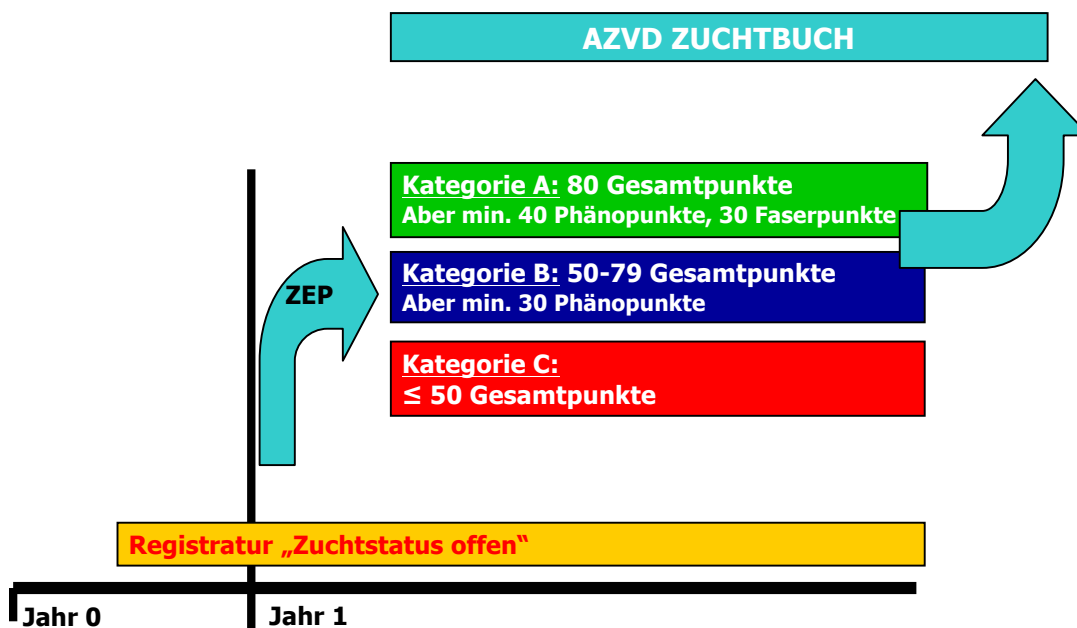
Tiere können aus zwei Gründen in **Kategorie C** eingestuft werden:

- sie erreichen weniger als 50 Punkte in Phänotyp – und Faseruntersuchung und weichen damit in mehreren Bereichen stark von den definierten Bewertungskriterien ab. Eine Verbesserung der Nachkommen erfordert in diesem Fall sehr großes züchterisches Geschick in der Anpaarung und bedarf möglicherweise Generationen, bis die Nachzuchtqualität das angestrebte Niveau erreicht. Oder
- sie wurden vom untersuchenden Veterinär aufgrund von möglicherweise vererbaren Defekten als Zuchttier disqualifiziert. Diese Tiere sollten nicht zur Zucht eingesetzt werden.

Tiere der **Kategorie C** können nicht in das AZVD Zuchtbuch aufsteigen.

Mit dem Abschluss der ZEP endet die Aufgabe des Herdbuches. Das Tier wurde mittels DNA registriert, auf die Abstammung hin überprüft, verifiziert und anschließend über die ZEP gemäß der individuellen Zuchteignung eingestuft. Jetzt könnte man ja seine Hände in den Schoß legen und zufrieden auf seine Herde blicken. Ein trügerischer Frieden, denn bislang haben wir uns nur die Tiere von außen betrachtet und mit einem Kriterienkatalog verglichen. Eine Aussage über den Genotyp, also was genau und wie sie ihre Eigenschaften vererben, können wir so nicht treffen. Das sind jedoch exakt die Daten, die man für eine gebildete Entscheidung in der Tierzucht benötigt.

Grafische Darstellung:



Es fehlt uns noch ein entscheidendes Werkzeug:

Das AZVD Zuchtbuch:

Wer jetzt meint, er müsse noch mehr Arbeit investieren, den darf ich positiv überraschen. Das Zuchtbuch ist – dank der leistungsfähigen AZVD-Datenbank - ein Selbstläufer. Es nutzt die Informationen des Herdbuches sowie dessen Werkzeuge und wertet diese weiter aus. In der Praxis funktioniert das so: Eine Stute, die im Herdbuch registriert und mittels ZEP eingestuft ist, bringt ein Fohlen zur Welt. Diese Fohlen wird registriert und nach einem Jahr bei einer ZEP vorgestellt. Das ist der Moment, wo das Zuchtbuch ansetzt. Ist das Fohlen ein Kategorie A Tier, werden seine Punkte zu je 50% den Elternpunkte hinzugezählt. Bei einer Stute reicht ein Kategorie A Fohlen, um der Stute das Prädikat „AZVD Zuchtstute“ zu verleihen. Aber damit nicht genug. Je mehr Fohlen der Kategorie A diese Stute zur Welt bringt, umso höher kann sie innerhalb des Zuchtbuches aufsteigen:

1. Stufe: Zuchtstute
2. Stufe: Bronze Prämie
3. Stufe: Silber Prämie
4. Stufe: Gold Prämie
5. Stufe: Grand Champion

Diese Stufen sind bei den Hengsten analog, jedoch ist das Zuchtbuchregelwerk etwas härter. Die Begründung liegt auf der Hand. Ein Hengst kann naturgemäß eine Vielzahl Fohlen pro Jahr zeugen und nimmt damit einen ungleich größeren Einfluß auf die gesamte Nachzucht – im positiven aber auch im negativen Sinne. Aus diesem Grund sind für Hengste mehr Fohlen und mehr Punkte notwendig, um in der Hierarchie des Zuchtbuches aufzusteigen. Hierbei wird immer der ZEP-Jahrgang als Durchschnitt genommen. Aber keine Angst. Sollte da mal ein „Ausreißer“ dabei sein, wird das den Hengst nicht sofort abwerten. Ziel dieses Systems ist es, die vererbungsstarken Hengste heraus zu finden. Da das Zuchtbuch ein statistisches Bewertungssystem ist, steigt die Aussagefähigkeit über Vererberqualitäten mit der Anzahl der geprüften Nachkommen. Ganz besonders wertvoll sind diejenigen Hengste, die selbst mit mittelmäßigen Stuten hervorragende Nachzucht produzieren. Diese Tiere gibt es und wir wollen sie identifizieren.

Die Dokumentation des Zuchtbuches ist das Kerbstück und wird zukünftig ausschließlich elektronisch erfolgen. Dabei geht es nicht nur um Punkte. Alle Zuchtergebnisse sollen so veröffentlicht werden, dass eine Recherche nach bestimmten Vererbungskriterien die Zuchtauswahl vereinfacht. Ein Werkzeug, um unserer Hauptaufgabe gerecht zu werden: die Zucht dieser wunderbaren Tiere voran zu bringen. Wir schlagen im Prinzip zwei Fliegen mit einer Klappe. Eine gezielte Selektion anhand belegbarer Daten wird überhaupt möglich und zweitens motivieren wir uns gegenseitig, bei jeder Anpaarung besser zu werden. Natürlich stehen wir erst am Anfang. Sehen Sie sich bitte als Pionier in diesem neuen System. Nur wenn alle mitmachen und so viele Tiere wie möglich bewertet werden, füllt sich die Datenbasis mit dem notwendigen Wissen für eine fundierte Zuchtauswahl.

Abschließend möchte ich auf ein paar wesentliche Änderungen hinweisen, die sich durch die Mitgliederentscheidungen der Jahreshauptversammlung am 04.03.2007 ergeben haben (Die Details sind im Protokoll der JHV 2007 nachzulesen):

1.) ZEP Verpflichtung:

Ab sofort gibt es keine Verpflichtung mehr ein Tier zur ZEP vorzustellen. Aus diesem Grund entfällt bei der Registratur auch die Vorentscheidung, Hobby- oder Zuchttier.

2.) Herdbuch Kategorien:

Die alten Kategorien „Zucht geeignet“, „Bedingt Zucht geeignet“ und „Hobbytier“ werden durch die Kategoriebezeichnungen A, B und C ersetzt. Die Untergrenze für die ehemalige Gruppe „Bedingt Zucht geeignet“ wird so geändert, dass zwar weiterhin 50 Punkte erzielt werden müssen, aber nur noch mindestens 30 Phänotyp Punkte. Der Grenzwert (25 Punkte) für die Faser entfällt.

3.) Faserbewertung:

Die Curvature-Bewertung wird nicht mehr mit Punkten versehen. Die dadurch erzielten Punkte werden auf die anderen Kriterien verteilt. Zusätzlich wird der Grenzwert für die maximale Micron Punktzahl auf 20 Micron für Huacayas und 21 Micron für Suris angehoben. Die Anzahl der Crimps (in Crimps per Inch [2,5 cm]) wird zusätzlich gemessen und ebenfalls ohne Punkte dokumentiert.

4.) Anwendung der Änderungen

Die auf der JHV 2007 beschlossenen Änderungen werden rückwirkend auf alle ZEPs 2006 angewendet. Die Zertifikate werden erneut ausgestellt. Das Regelwerk wird angepasst und bleibt für mindestens zwei Jahre stabil. Zukünftig werden alle Änderungswünsche durch den neu gegründeten AZVD Zuchtausschuss vorbereitet. Eine Regeländerung muss durch die Mitgliedschaft verabschiedet werden, wirkt sich nur auf zukünftige ZEPs aus und hat dann ihrerseits mindestens zwei Jahre Gültigkeit.

5.) AZVD Zuchtausschuss:

Der Zuchtausschuss ist ein Gremium bestehend aus drei jährlich gewählten Züchtern, drei Zuchteignungsprüfern und einem Vorstandsmitglied (nicht der Zuchtwart). Der Zuchtwart leitet die Tagung des Zuchtausschusses, jedoch ohne selbst stimmberechtigt zu sein. Ziel des Zuchtausschusses ist die Auswertung des aktuellen ZEP Bewertungskataloges und des Herd- und Zuchtbuchregelwerkes. Bei Änderungsanträgen erarbeitet der Zuchtausschuss Empfehlungen und legt diese der Mitgliedschaft zur Entscheidung vor.

6.) Screening

Die Mitgliedschaft hat entschieden, dass mit der Festschreibung des AZVD Herd- und Zuchtbuches das Screening anderer Verbände keine Kategorisierung im Herdbuch ermöglicht. Diese Tiere können zwar registriert werden, erhalten aber ebenfalls den Zusatz „Zuchtstatus offen“, bis sie eine ZEP durchlaufen haben. Screening Ergebnisse von Tieren, die nach dem 03. März 2007 registriert wurden, werden nicht mehr anerkannt.

7.) ZEP im Ausland

Grundsätzlich bleibt es den Mitgliedern freigestellt, wo sie ihre Tiere der ZEP vorstellen. Eine ZEP im Ausland ist weiterhin möglich. Für Tiere, die aus den Ursprungsländern, eventuell über Drittländer nach Deutschland verbracht werden sollen gilt folgende Regelung:

Eine vollständige ZEP kann bereits im Ursprungsland bzw. im Drittland erfolgen. Wenn diese Tiere nach Europa exportiert werden, ist eine erneute Faserprobe notwendig. Diese darf frühestens 6 Monate nach dem Exporttag entnommen werden. Hierbei ist auch der Body Score zu überprüfen. Sollte dieser auf eine Abmagerung hindeuten ist die Faserentnahme ungültig. Für die weitere Herdbucheinstufung ist die zweite Faserprobe bindend. Für die Bestimmung des Entnahmetages sind Airwaybill oder andere Importpapiere (Zoll/Gesundheitszertifikate) in Kopie dem AZVD einzureichen. Der Zuchtwart plant die Durchführung der Faserprobenentnahme zeitnah ein. Der Beauftragende übernimmt die zusätzlichen Kosten für Anfahrt und Arbeitsaufwand.

Es ist deutlich zu sehen, dass es eine Unmenge an kleinen und großen Veränderungen gegeben hat. Für die Züchter ist es unumgänglich, das Regelwerk, den ZEP Vertrag und die Bewertungsbögen genau zu studieren. Die im Alpakapass veröffentlichten Regeln spiegeln diese Änderungen nicht wieder. Eine Überarbeitung kann erst in der nächsten Auflage erfolgen.

Abschließen möchte ich allen für die Geduld und das Verständnis danken. Ein System wie das unsere stampft man nicht über Nacht aus dem Boden. Selbst wenn alle Problemlösungen ausgearbeitet sind, bleibt noch der Faktor Mensch. Den zu vernachlässigen bedeutet Reibungsverluste in Kauf nehmen. Um so mehr freut mich, dass sich so viele bei der abschließenden Bearbeitung eingebracht und mitgewirkt haben, so dass jetzt der Startschuss erfolgen konnte. Jetzt liegt es an uns allen, das Angebot wahrzunehmen.

Herdbuch und ZEP- Termine in 2007 (wird auf der Homepage regelmäßig aktualisiert):

10. März 2007	Menslage	(Artland Alpacas)
14. April 2007	bei Kreuth	(Thierra Helada Alpacas)
14./15. April 2007	Kaulille / Belgien	(Alpaca International)
21. April 2007	Wittmund	(Avalon Alpacas)
28. April 2007	Titz-Gevelsdorf	(Sunshine Alpacas)
05. Mai 2007	Rotterdam / Niederlande	(Alpaca Holland)
12. Mai 2007	Remsa	(Zauberland Alpakas)
19. Mai 2007	Wielenbach	(Ammertal Alpakas)
02./03. Juni 2007	Hünfeld	2. ZEP - Ausbildungstermin
09. Juni 2007	Hünfeld	(Arica Alpacas)
07.-09. September 2007	Veranstaltungsort für ZEP	Richterprüfung wird noch gesucht
06. Oktober 2007	Burgstädt	(Alpaka Schau Ost)
27. Oktober 2007	Wittmund	(Avalon Alpacas)